

Depressionsrisiko durch subklinische Hypothyreose?

Bei älteren Patienten wurde nach dem Zusammenhang zwischen Schilddrüsenwerten und einer Depression gesucht.

323 Patienten über 60 Jahre wurden auf affektive Erkrankungen und abweichende Schilddrüsenwerte (TSH, freies Thyroxin) untersucht. Während sich zwischen depressiven und nicht depressiven Patienten weder die Prävalenz erhöhter TSH-Spiegel noch die eines positiven Antikörpertests signifikant unterschieden, ergab sich ein bemerkenswerter Zusammenhang: Die Depressionsprävalenz war bei den 149 Personen mit subklinischer Schilddrüsenunterfunktion signifikant höher als bei den 125 Personen mit manifester Hypothyreose (49,7% vs. 16,8%). Das Depressionsrisiko war bei Ersteren fast um das Fünffache erhöht (Odds Ratio; 4,88). Bei älteren depressiven Patienten sollten stets die Schilddrüsenwerte kontrolliert werden. (CF)

lenz war bei den 149 Personen mit subklinischer Schilddrüsenunterfunktion signifikant höher als bei den 125 Personen mit manifester Hypothyreose (49,7% vs. 16,8%). Das Depressionsrisiko war bei Ersteren fast um das Fünffache erhöht (Odds Ratio; 4,88). Bei älteren depressiven Patienten sollten stets die Schilddrüsenwerte kontrolliert werden. (CF)

■ Chueire VB et al.: Subclinical hypothyroidism increases the risk for depression in the elderly. *Arch Gerontol Geriatr* 44 (2007) 21-28
 ✖ Bestellnr. der Originalarbeit 070886

Antidepressive Therapie mit SSRI

Frühes Ansprechen – stabile Remission

Gegenüber seiner Muttersubstanz Citalopram wurde für den hochselektiven SSRI Escitalopram eine stärkere und früher einsetzende antidepressive Wirkung beschrieben. In einer metaanalytischen Auswertung klinischer Studien prüften Psychiater nun, ob sich das frühzeitige Ansprechen auf die Remissionschancen in der Akutbehandlung auswirkt.

Geopoolt analysiert wurden die Daten von fünf klinischen Studien. Von 1636 Patienten waren 882 zu Escitalopram und 754 zu Plazebo randomisiert worden, 707 bzw. 626 Teilnehmer schlossen die Studien regulär ab.

Im Summenscore der Montgomery-Asberg Depression Rating Scale (MADRS) wurde bereits in der ersten Woche ein signifikanter Unterschied zwischen der Escitalopram- und Plazebogruppe festgestellt ($p < 0,05$), darunter in den als Kernsymptome der Depression geltenden Items „sichtbare“ bzw. „berichtete Traurigkeit“, „innere Spannung“, Konzentrationschwierigkeiten“, „Gefühllosigkeit“, „pessimistische Gedanken“ und „Selbstmordgedanken“. In der achten Woche hatten sich in allen zehn MADRS-Items un-

ter dem SSRI signifikante therapeutische Effekte gegenüber Plazebo eingestellt.

Von den Patienten, die bereits nach zwei Wochen mit einer Reduktion des MADRS-Summenscores um mindestens 20% angesprochen hatten (und bis zur achten Woche kontinuierlich mit Escitalopram behandelt worden waren) befanden sich 63% zu Studienende mit einem sehr günstigen durchschnittlichen MADRS-Wert von 6,1 Punkten in stabiler Remission.

Das frühe Ansprechen auf die Behandlung als Remissionsprädiktor, so die Autoren, sollte als ein wichtiges Kriterium für das Depressionsmanagement unbedingt mehr Beachtung finden. (JL)

Escitalopram: Cipralax®

■ Wade A, Friis Andersen H: The onset of effect for escitalopram and its relevance for the clinical management of depression. *Curr Med Res Opin* 22 (2006) 2101-2110
 ✖ Bestellnummer der Originalarbeit 064187

BMI: Enge Korrelation mit Parkinson-Risiko	Neurology	19
Mobilisierung präfrontaler Reserven?	Neuroimage	19

Schizophrenie

Antipsychotika und metabolisches Syndrom	J Clin Psychiatr	20
Depot-Atypikum unterstützt Compliance		20
Auch die Selbststigmatisierung angehen	Psychiatry Res	22
Atypikum fördert die soziale Integration		22

Schlaf

CME: Erhöhen Alpträume die Suizidalität?	Mayo Clin Proc	23
Schlafapnoe und KHK-Risiko	Am J Respir Crit Care Med	23

Schmerz

CME: Opioide bei Rückenschmerz?	Ann Intern Med	24
Bessere Schmerzbewältigung im Alter	Pain Med	24

Sucht

Nikotinentwöhnung: Warum steigt das Gewicht?	Arch Bronconeumol	25
CME: Methadon-substituierte Abhängige	Drug Alcohol Depend	25
Forensik: Suizid mit Ecstasy	Int J Legal Med	26
Gründe für den Marihuana-Konsum	Addict Behav	26

Vaskuläre Erkrankungen

Antidepressiva-Verschreibung nach Insult	Cephalalgia	27
CME: Sicherheit der i.v.-Thrombolyse bestätigt	Lancet	27

Varia

CME: Depression bei COPD-Patienten	Arch Intern Med	28
Antipsychotika bei Delir wirksam?	J Clin Psychiatry	28
Fulminant verlaufende Neurosarkoidose	Arch Neurol	29
Kinder mit Zerebralparese		29
Guillain-Barré-Syndrom bei Kindern	Arch Dis Child	29

Med-Infos		30
FORSCHUNG & ENTWICKLUNG		14
IM FOKUS: Ausgewählte Studien für ausgewählte Leser		8
@ SITE-SEEING HIV/AIDS im Internet		20
STENO		26
Impressum		10

WAS BEDEUTEN DIE SYMBOLE?

- | | |
|--------------------------------|--|
| A Anwendungsbeobachtung | M Metaanalyse |
| G Fall-Kontroll-Studie | R Randomisiert-kontrollierte Studie |
| F Fallbericht | S Sonstige Studienarten |
| K Kohortenstudie | U Übersicht |